

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1975)
Heft: 3

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

leserbrieife

"...Warum ich schon seit meiner Jugend die Zigeuner gut mochte liegt wohl daran, dass ich eine freiheitsliebende, waschechte Appenzellerin bin von denen man ja sagt, sie seien Nachfahren der Zigeuner. Als ich noch jung war, ging ich oft, trotz ernsthafter Ermahnungen auf den Weg zu den Zigeunern. Ich wurde immer lieb empfangen und sie hörten mir mäuschenstill zu, wenn ich ihnen Märchen vorlas oder erzählte. Ich ging sogar samt Zahltagstäschli hin, aber es wurde mir nicht ein Härchen gekrümmt. Ich wurde immer nur von Sesshaften bestohlen, und dies nicht nur einmal. Aber ich liebe die Zigeuner immer noch..." (Fr.Wegmüller, in Gümligen)

Mit grosser Freude lese ich jeweils Eure Zeitschrift "scharotl". Sie hat mir auch neue Ideen zur Themagestaltung im Kindergarten gegeben. Ich freue mich ebenso auf den 30. August und gerne werde ich vorbeikommen. Nun hätte ich noch eine Frage. Sähen Sie eine Möglichkeit, dass einmal eine Zigeunerin (Fahrende) aus der Umgebung Zürich in den Kindergarten käme und unsern Kindern ein Märchen erzählen würde? Das wäre für mich und die Kinder ein grosses Erlebnis. Vielleicht können wir Ihnen einmal auf andere Weise entgegenkommen. (Chr.Hotz, Wädenswil)



"...Pour nous, nous sommes des tziganes et nous restons comme nous sommes. Si nous désirons d'aller chez nos frères et soeurs, nous irons. Tous ce que nous désirons, cette une caravane pour pouvoir voyager. Mais nous sommes dans la misère et nous n'avons pas l'argent pour en acheter un. Nous sommes des pauvres gents et il nous reste peu de vivre. Chez les tziganes, nous aurions moins de problèmes. Là, si quelqu'un est pauvre ou riche, cela ne fait pas de différence. Il y a toujours de la place... (E.Uhlmann, Bümpliz)

(Leserbrieife werden nach Möglichkeit ungekürzt und unverändert gedruckt. Ergänzungen behält sich die Redaktion vor.)